Wochenblatt für Wilsdruff

und Umgegend.

Erscheint wöchentlich dreimal und zwar Dienstags, Donnerstags und Sonnabends. Inserate werden tags vorher bis mittags 11 Uhr angenommen.

Bezugspreis in der Stadt vierteljährlich 1,40 Mk. frei ins Haus, abgeholt von der Expedition 1,30 Mk., durch die Post und unsere Landausträger bezogen 1,54 Mk.

Insertionspreis 15 Pfg. pro fünfgespaltene Korpuszeile. Außerhalb des Amtsgerichtsbezirks Wilsdruff 20 Pfg.
Zeitraubender und tabellarischer Satz mit 50 Prozent Aufschlag.
Jeder Anspruch auf Rabatt erlischt, wenn der Betrag durch Klage eingezogen werden muß od. der Auftraggeber in Konkurs gerät.
Fernsprecher Nr. 6. — Telegramm-Adresse: Amtsblatt Wilsdruff.

Amts -Blatt

für die Königliche Amtshauptmannschaft Meißen, für das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Wilsdruff sowie für das Königliche Forstrentamt zu Tharandt.

Lokalblatt für Wilsdruff

Birkenhain, Blankenstein, Braunsdorf, Burkhardswalde, Groitzsch, Grumbach, Grund bei Mohorn, Hartha bei Gauernitz, Helbigsdorf, Herzogswalde mit Landberg, Hühndorf, Naufbach, Kesselsdorf, Kleinschönberg, Klipphausen, Lampersdorf, Limbach, Lotzen, Miltitz-Roitzschen, Mohorn, Munzig, Neukirchen, Niederwartha, Oberhermsdorf, Pohrsdorf, Röhrsdorf bei Wilsdruff, Roitzsch, Rothschönberg mit Perne, Sachsdorf, Schmiedewalde, Seeligstadt, Sora, Steinbach bei Kesselsdorf Steinbach bei Mohorn, Spechtshausen, Tanneberg, Taubenheim, Ullendorf, Unkersdorf, Weistropp, Wildberg, Zöllmen.

Mit laufender Unterhaltungs-(Roman-)Beilage, wöchentlicher illustrierter Beilage „Welt im Bild" und monatlicher Beilage „Unsere Heimat".

Druck und Verlag von Arthur Zschunke, Wilsdruff. Für die Redaktion verantwortlich: Oberlehrer Gärtner, Wilsdruff.

Nr. 81. | **Dienstag, den 14. Juli 1914.** | **73. Jahrg.**

Amtlicher Teil.

Montag, den 20. dss. Mts., vormittags 9 Uhr
findet im Sitzungssaale der amtshauptmannschaftlichen Kanzlei
öffentliche Sitzung des Bezirksausschusses
statt.

Die Tagesordnung ist aus dem Anschlage im Anmeldezimmer des amtshauptmannschaftlichen Dienstgebäudes zu ersehen.

Meißen, am 9. Juli 1914.

4140 **Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Im Laufe des letzten Vierteljahres sind die Herren Gutsbesitzer Eduard Hartmann in Herzogswalde, Gutsbesitzer Kurt Oswald Lippert in Schmiedewalde und Gutsbesitzer Ernst Reinhold Nitzsche in Sora als **Gemeindevorstände** ihrer Orte und Herr Gutsbesitzer Gustav Reinhold Schönhals in Sora als **Gemeindeältester** seines Ortes gewählt bezw. wiedergewählt und von der Königlichen Amtshauptmannschaft in Pflicht genommen worden.

Meißen, am 6. Juli 1914.

4139 **Die Königliche Amtshauptmannschaft.**

Bis zum 29. Juli d. J. ist der 2. Termin
städtische Grund- und Einkommensteuer
an die Stadtsteuereinnahme zu entrichten. Nach Ablauf der Zahlungsfrist erfolgt Einleitung des Beitreibungsverfahrens.

Wilsdruff, am 11. Juli 1914.

4138 **Der Stadtrat.**

Freibank Wilsdruff.

Dienstag, den 14. Juli 1914, von vormittags 8 Uhr ab
Rindfleisch in rohem Zustande.
Preis pro kg 0,90 Mark. 4136

Mit Genehmigung der Königlichen Amtshauptmannschaft Meißen wird der von Schmiedewalde nach Birkenhain führende Kommunikationsweg vom 16. bis mit 18. Juli wegen Massenschüttung für Fuhrwerk gesperrt. Der Verkehr wird über Limbach resp. Höhenweg, sogenannte alte Kohlenstraße, verwiesen.

Schmiedewalde, am 13. Juli 1914.

4137 **Lippert,** Gemeindevorstand.

Nichtamtlicher Teil.

Denkspruch für Gemüt und Verstand.
Ein Kluger muß den Sinn auf das Vergangene lenken,
Das Gegenwärtige tun, das Künftige bedenken.

Neues aus aller Welt.

Der König erklärte sich zur Entgegennahme einer Huldigung durch die Dresdner Bürgerschaft zur Feier seines zehnjährigen Regierungsjubiläums bereit.

Der Kaiser fuhr am Donnerstag auf seiner Nordlandreise von Odde nach Bergen.

Der Arbeitgeberverband der Niederlausitzer Tuchindustrie beschloß die Aussperrung sämtlicher Arbeiter, falls die Walkereiarbeiter in Forst im Ausstand verharren.

Zum Pfarrer an der Frauenkirche und Superintendenten von Dresden-Land wurde Superintendent Reimer (Rochlitz) gewählt.

Der deutsche Flieger Reinhold Böhm stellte mit 24 Stunden 12 Minuten einen neuen Dauer-Weltrekord auf.

Der Zeichner Johann Jakob Walz, genannt Hansi, der am Donnerstag vom Reichsgericht verurteilt worden war, ist nach Frankreich entflohen.

Am Sonntag begann in Leipzig der diesjährige Parteitag der sächsischen Sozialdemokratie.

Der 70. Geburtstag des Königs Peter von Serbien ist am Sonntag in Belgrad festlich begangen worden.

In Galizien wurde ein österreichischer Offizier unter dem Verdacht der Spionage verhaftet.

Die albanische Regierung forderte alle Bürger auf, die ihnen zur Verteidigung der Stadt übergebenen Waffen wieder auszuliefern.

In Durazzo fand eine Versammlung von albanischen Notabeln statt, die mit einer Kundgebung für den Fürsten endete.

An dem Attentat von Serajewo waren nach einer Meldung aus Budapest vierzehn Personen beteiligt, von denen sich bereits dreizehn in Haft befinden.

Wetteransage der amtlichen sächsischen Landeswetterwarte: Nordwinde, heiter, Temperatur wenig geändert, vorwiegend trocken, schwache Gewitterneigung.

Aus Stadt und Land.

Mitteilungen aus dem Leserkreise für diese Rubrik nehmen wir jederzeit dankbar entgegen.

Merkblatt für den 12. und 13. Juli.

Sonnenaufgang	3^{52} (3^{55})	Monduntergang	9^{25} (10^{25}) V.
Sonnenuntergang	8^{17} (8^{17})	Mondaufgang	10^{29} (10^{29}) N.

12. Juli. 1694 Eröffnung der Universität Halle. — 1806 Errichtung des „Rheinbundes". — 1874 Plattdeutscher Dichter Fritz Reuter in Eisenach †. — 1877 Schriftstellerin Ottilie Wildermuth in Tübingen †.

13. Juli. 1767 Tiroler Landesverteidiger Joseph Speckbacher geb. — 1816 Schriftsteller und Dichter Gustav Freytag geb. — 1861 Großherzogin Marie Anna von Luxemburg geb. — Attentat Kullmanns auf Bismarck in Kissingen. — 1889 Dichter Robert Hammerling in Graz †.

Merkblatt für den 14. Juli.

Sonnenaufgang	3^{56}	Monduntergang	11^{56} V.
Sonnenuntergang	8^{16}	Mondaufgang	10^{41} N.

1789 Erstürmung der Bastille in Paris. Beginn der französischen Revolution. — 1887 Der Großindustrielle Alfred Krupp in Essen gest. — 1904 Der Burenführer Paulus Krüger gest. — 1909 Rücktritt des Fürsten Bernhard v. Bülow: Theobald v. Bethmann Hollweg wird Reichskanzler. — 1911 Der Mediziner Hermann Senator gest.

□ **Unhygienisches auf Reisen.** Wohl dem, der auf Reisen, womit ja eigentlich immer ein Verzicht auf die häusliche Behaglichkeit verbunden ist, Gaststätten findet, in denen er sich einigermaßen behaglich fühlt. Dazu gehört ein freundliches Zimmer, eine zuvorkommende Bewirtung, ein gutes Essen und Trinken, vor allem aber Reinlichkeit. Der erfahrene Reisende sieht es so ziemlich auf den ersten Blick, wie er es in dieser Hinsicht getroffen hat, und tritt, falls er eine Unsauberkeit bemerkt, gleich wieder den Rückzug an. Es ist meistens richtig, von einer Unreinlichkeit auf andere zu schließen; wo Ordnung und Sauberkeit im Hause walten, walten sie überall. Und es ist ferner richtig, daß man gerade in Gasthäusern, ob sie sich nun Hotels ersten Ranges oder Gasthof nennen, eine peinliche Sauberkeit verlangen muß. Hier gehen Menschen aus und ein, die man nicht kennt, die gesund, aber auch mit leichten und schweren Krankheiten behaftet sein können. Man benutzt die Möbel, die sie benutzt haben, trinkt aus den Gläsern, aus denen sie getrunken, ißt von den Tellern, von denen sie gegessen haben, und legt sich in dieselben Betten, in denen sie lagen. In früherer Zeit wußte man nicht, wie leicht sich Krankheiten übertragen, heut wissen wir es und wissen, wodurch sie sich übertragen. Neben dem Widerwillen, aus einem nicht ganz sauberen Glase zu trinken, in ein nicht ganz sauberes Bett zu steigen, regen sich hygienische Bedenken. Man fürchtet die Ansteckungsgefahr. Es ist nicht möglich, jedem Gaste ein neues Bett zu geben, wohl aber ist es möglich, Kopfkissen und Decke mit einwandsfrei sauberen Überzügen zu versehen. Das ist vielfach sogar Vorschrift. Eine alte, immer wiederkehrende Klage der Reisenden richtet sich nun gegen diese Bezüge, weniger gegen ihre Sauberkeit als dagegen, daß sie die Wolldecke nicht vollständig umschließen. Es sei so unvermeidlich, daß der Schlafende den oft noch nicht einmal ordentlich befestigten Überzug abstreift und doch mit der Decke in Berührung komme. Man kann dieser Beschwerde die Berechtigung nicht absprechen. Die Wolldecke sollte ganz überzogen sein, wie es das Kopfkissen auch ist, nur dann genügt das Lager hygienischen Anforderungen. Daß die Decke selbst häufig gereinigt werden muß, durch Waschen oder auf chemischem Wege, versteht sich ebenso.

— **Was die Woche brachte.** Mit Ausnahme mehrerer Gewitter, die aber nicht direkt über unserem Orte standen, doch aber von heftigen Regengüssen begleitet waren, hat die verflossene Woche sonnige, angenehm schöne Tage gebracht. Was man schon vor dreißig Jahren betreffs der Gewitter von unserem Orte sagte, nämlich, daß Gewitter selten über ihn hinwegziehen, doch zurückkommende desto heftiger auftreten, trifft auch heute noch zu, weil eben die Struth als Wetterscheide gilt und den ankommenden Gewittern entweder die Richtung nach der Elbe oder dem Plauenschen Grunde gibt. Der Sachsentag, der am ersten Tage der zurückgelegten Woche in Dresden gefeiert wurde, scheint auch auf die hiesigen Bewohner große Anziehungskraft ausgeübt zu haben, denn eine gähnende Leere herrschte zufolgedessen an diesem Tage in allen Straßen der Stadt. Die jetzt vielbeschäftigten Landleute bleiben zumeist unserem Orte fern und die beiden, in der Zahl sehr geringen Einquartierungen — es waren einmal nur 18 und das andere Mal 27 Mann — vermochten ein besonderes reges Leben auch nicht herbeizuführen, doch für unsere frohe Kinderschar genügten schon die paar Soldaten; wie jubelten sie, als es hieß: „Soldaten kommen!" Das Konzert unserer Stadtkapelle hatte leider betreffs des Besuches unter dem kurz vor Beginn niedergehenden heftigen Regen sehr zu leiden. Der Gastwirtsverein unternahm mit noch anderen Gästen — ob diese zu den besten Kunden gehörten, weil ihnen die Teilnahme zugestanden wurde, konnte nicht ermittelt werden — eine Partie per Autoomnibus nach Teplitz. Auf dem Rückweg wollte es fast scheinen, als sei ein Sitzenbleiben unvermeidlich, doch wurde trotz eines argbeschädigten Radmantels, wenn auch humpelnd und rumpelnd, die Heimat noch erreicht. Fröhlich und wohlgemut fuhren alle jungen Mädchen unserer Stadt, die dem Jungfrauenverein angehören, mit ihren Vorstehern in drei Omnibussen nach dem jetzt viel begehrten Malter. Gleich lustig zogen aber auch wiederum einige Klassen unserer Bürgerschule mit ihren Herren Lehrern hinaus in Gottes freie Natur. Herr Lehrer Leuschner vergnügte sich mit einer Elementarklasse in Klipphausen, Fräulein Prell hatte für die dritte Mädchenklasse als Ziel Pillnitz, Pohrsberg und Meixmühle gewählt, Herr Lehrer Würzner führte seine Klasse nach Röhrsdorf, Gauernitz und Scharfenberg und Herr Lehrer Engel hatte als Aufenthalt mit seiner Klasse die Tännichtmühle bei Herzogswalde bestimmt.

— **Wert der Postausweiskarten für Reisende.** Noch gar mancher, der während des Sommers auf Reisen geht, unterläßt es, sich rechtzeitig vor seiner Abreise mit einer Postausweiskarte zu versehen. Derjenige aber, der mit keiner Postausweiskarte versehen ist, erhält auswärts seine Postsendungen, für die die Post Garantie übernommen hat, an den Postschaltern oder in Gasthöfen nur dann ausgehändigt, wenn er sich durch andere Ausweispapiere glaubwürdig legitimieren kann. Vor jeglichem anderen Ausweispapier gebührt der Postausweiskarte der Vorzug besonders auch dadurch, daß die Postunterbeamten wie Briefträger 2c. berechtigt sind, demjenigen, der im Besitze einer Postausweiskarte ist, Wertsendungen ohne Bürgen auszuliefern, während bei anderen Ausweispapieren der Postbote die Mitunterschrift eines Bürgen fordern muß. Hieraus aber entstehen für den Reisenden oft Schwierigkeiten, weil einzelne Hotelbesitzer die Uebernahme der Bürgschaft grundsätzlich ablehnen. Versorge sich daher jeder vor Antritt seiner Reise mit einer nur 50 Pfg. kostenden Postausweiskarte, zumal die im Reichspostgebiete ausgestellten Postausweiskarten auch bei den deutschen Postanstalten im Auslande sowie von den belgischen, bosnischen, herzegowinaern, dänischen, französischen, italienischen, luxemburgischen, montenegrinischen, niederländischen, norwegischen, österreichischen, schwedischen, schweizerischen, serbischen, spanischen und ungarischen Postämtern als vollgiltiges Ausweispapier angesehen werden.

— **Der Verband der Schneider-Innung Sachsens j. P., Sitz Dresden,** hält am 19. und 20. Juli seinen 36. Verbandstag in Hainichen ab. Dem Verbande gehören zurzeit 71 Innungen mit 4000 Mitgliedern an. Aus der reichhaltigen Tagesordnung seien besonders folgende Punkte hervorgehoben: Postlieferungen, Ausstellung „Das deutsche Handwerk Dresden 1915", Mißstände im polizeilichen Meldewesen, Vortrag über Nadelfertigkeit, Bügelechtheit und Fabrikationsfehler bei Wollwaren. Mit dem Verbandstag ist eine Ausstellung von Bedarfsgegenständen des Schneiderhandwerks sowie eine solche von Lehrlingsarbeiten verbunden.

— **Ueber das Zigarettenrauchen der Jugendlichen** veröffentlicht das Bezirksamt Kehlheim eine Mahnung an die Eltern, in der auf die große Gefahr für die körperliche Entwicklung der Jugend durch das Zigarettenrauchen hingewiesen wird. Es vermindert die Eßenslust, bewirkt durch ungenügende Ausnützung der Speisen Blutarmut, führt zu Herzschwäche und schafft nervöse Zustände. Schließlich bedingt es eine mangelhafte körperliche und geistige Entwick-

SLUB Wir führen Wissen. Heimatmuseum der Stadt Wilsdruff WILSDRUFF